

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 3

Illustration: Die Intensivstation
Autor: Marsden, Ian David

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

che Bodenständigkeit, Hauptsache gefallen und geliebt werden, nett und gefällig sein. Und den Mächtigen ein Wohlgefallen, nach der Devise: Reisst die Berge zu Tale, ebnet ein die Täler und schafft weite Flächen, auf dass keines Menschen Seele mehr sich reiben muss an hervorgehobenen Punkten. Muuh...! Ach wie schön, ach wie nett. Was mache ich jetzt aber mit meinem Abonnement?

Daniel Stamm, D-Wuppertal

Wir bestellen sofort ein Jahresabonnement des *Nebelspalter* und geben dem *Nebelspalter* eine Chance – in der Hoffnung, der pubertäre Stil von Iwan Raschle sei endgültig verbannt.

Ecomment AG, St.Gallen,
Verlag und Buchvertrieb

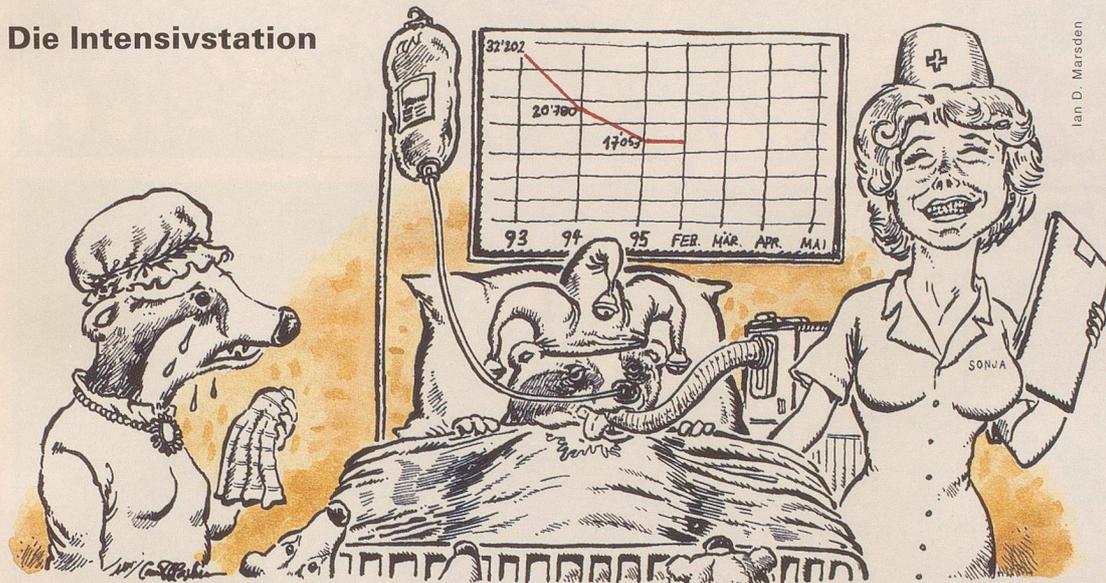
Vor wenigen Jahren habe ich mein *Nebelspalter*-Abonnement wegen der pubertären Satire von Iwan Raschle gekündigt. Die erste Num-

um sich das Nachdenken zu ersparen, wofür sie sein müssen.) oder Politgebildete herausfordern (Frank Feldmans «Unsympath-Rätsel»).

Paul Weber, «Persönlich»
Das Medien-Magazin

... Ratsam wäre es, nicht nach der ersten, sondern frühestens nach der zehnten Ausgabe des *Nebelspalter* ein solides Urteil zu fällen. Und dennoch sei ein

Die Intensivstation



«Komisch! Obwohl wir bei unserem Patienten alle lebensrettenden Sofortmassnahmen eingestellt haben, geht es ihm nicht besser?!?» Der *Nebelspalter* hat ohne einen Werbefranken heute 15802 Abonnenten (minus198)

Leser und Medien loben und tadeln

Nachdem der katastrophale Chefredaktor Iwan Raschle endlich gegangen ist, erneuere ich mein seinerzeit gekündigtes Abonnement.

Daniel Beeler, Arbon

Da habe ich nun den neuen *Nebi*, mit einem erfolgversprechenden frischen Wind und einem Chefredaktor, der den bisher engen Schweizer Horizont ein wenig erweitert mit Gernhardt, Nenning, Hacke ... Vor allem die neuen, jungen Comiczeichner habe ich in mein Herz geschlossen ...

Wolfgang Masur, D-Üxheim
Rezitator und Kabarettist

mer des neuen Chefredaktors Jürg Vollmer lässt wieder eine gute Satire-Zeitschrift erwarten. Mein wieder erneuertes Abonnement soll ein kleines Zeichen von Vertrauen sein.

Meinrad Gemperli, Pfarrer,
St.Nikolaus, Wil

... Der neue *Nebelspalter* besticht durch einen klaren Aufbau und ein recht einladendes Layout. Auch die Inhalte sind zum grossen Teil ansprechend. Es sind gar Sätze und Striche zu finden, die zum Denken anregen (Günther Nenning: «Durch den Wegfall des Haider hatten die Normalpolitiker plötzlich niemand und nichts mehr, wogegen sie sein müssen,

früher Befund vermeldet: Die Richtung stimmt! Jürg Vollmers Equipe scheint nicht der Mitte zwischen behäbig Gewordenen und voreiligen Scharfrichtern entgegenpendeln zu wollen, sondern eigenständig zur Sache zu gehen.

Ein Beweis dafür ist Marco Volkens Volltreffer «Der grosse Aufbruch», der über den Rücktritt des Bundesrates im Jahre 2000 berichtet. Der neue Chefredaktor Jürg Vollmer beteuert in seiner ersten Ausgabe, der *Nebelspalter* werde seine letzte Überlebenschance nutzen. Mit solchen Texten hat er durchaus einen Hauch von Chance!

Oskar Reck, Basel
«Die Weltwoche»

Nebelspalter

Die Schweizer Satire Zeitschrift
122. Jahrgang, gegründet 1875
ISSN 0028-1786

Chefreaktor: Jürg Vollmer

Redaktionsbeirat:

Nummer 3/96 wurde mitgestaltet von: Werner Catrina, Patrik Etschmayer, Martin Hamburger, Anna-Regula Hartmann, Ossi Möhr und Christoph Schuler

Sekretariat: Annemarie Khalil

Redaktionsadresse:

Postfach, 9401 Rorschach
Telefon 071/400 470
Telefax 071/400 440

Der *Nebelspalter* erscheint neu monatlich

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dieser *Nebelspalter*-Nummer oder benutzen Sie unseren Leserbrief-Fax 071/400 440

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfe-Benz AG,
Druck- und Verlagshaus,
9401 Rorschach,
Telefon 071/400 444

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/400 400, Fax 071/400 414

Abonnementspreise:

Schweiz*: 12 Monate Fr. 91.80
6 Monate Fr. 51.40

Europa:** 12 Monate Fr. 100.–
6 Monate Fr. 56.–

Übersee:** 12 Monate Fr. 110.–
6 Monate Fr. 61.–

* inkl. 2% MWSt (Nr. 157855)

**inkl. Land- und Seepostporto.

Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Anzeigenverwaltung:

Jacqueline Steuble,
Pestalozzistrasse 5,
Postfach, 9401 Rorschach,
Telefon 071/400 425
Telefax 071/400 414

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:

12 Tage vor Erscheinen;

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1996/1